



Das bin ich: „Schlunggi“ das Murmel-
tiermädchen. Ich wurde vor 7 Wochen
geboren. Draussen war es noch kalt
und es hatte etwas Schnee. Aber das
weiss ich nur von meiner Mama, denn
als ich auf die Welt kam, war ich nur
30 Gramm schwer, blind und ganz
ohne Fell. Da habe ich mich ganz nah
an Mamas Bauch gekuschelt. Jetzt bin
ich schon stolze 250 Gramm schwer.
Hier unter einem grossen Felsklotz be-
findet sich unser Bau.



Hier leben wir: Auf einer alpinen Matte, auf der sich nur die Rehe und Gämsen gute Nacht sagen. Wir wohnen gerade an der Waldgrenze oder knapp darüber. Manchmal auch ein bisschen darunter, aber es muss eine genügend grosse Lichtung sein, damit wir genügend feine Kräuter finden. Wir lieben die südliche Hanglage, denn hier schmilzt der Schnee am schnellsten und die Kräuter spriessen zuerst. Auch muss der Boden „tief“ genug sein, damit wir unsere Bauten graben können, ein ganzes System von Gängen und Höhlen.



Einige unserer Artgenossen sind so richtig hartgesotten und leben hier, nahe am Gletscher, manchmal bis auf 3000 Meter über dem Meer. Hier ist es umso wichtiger, den besten Platz zu finden, sonst wird es dann hart im Winter, wenn der Bau nicht tief genug ist und im Sommer nicht genügend Kräutlein gefressen werden können um ein bisschen Fett aufzupolstern.

Heute bin ich das zweite Mal vor dem Bau. Das ist mein kleiner Bruder „Bo“. Er kam gerade nach mir auf die Welt. Wir vertragen uns gut. Er ist schon am Heu sammeln. Dann haben wir im Winter eine warme Höhle und etwas zu fressen. Ich habe noch zwölf ältere Geschwister aber die sind schon ein bis drei Jahre älter und fliegen zum Teil bald aus.





„Wow!“ - Was ist das für ein Käfer? Ob das wohl ein Blattkäfer ist? „Hey Bo, komm mal her und schau dir diesen Käfer an! Ist er nicht schön? Der schillert in grünen und blauen Tönen.“

Plötzlich steht Papa auf die Hinterpfoten, macht das „Männchen“ und beginnt wie wild zu pfeifen:

„iiiiii - iiiiii - iiiii“.

Was hat denn der nur: „Hey Papa, mach nicht so ein Lärm! Du verjagst mir meinen Käfer!“





Dann höre ich Mama rufen: „Passt auf, ein Adler! Lauft Kinder, lauft, lauft!“

„Ein Adler?“ denke ich, „das tönt gefährlich.“ Ich nehme meine vier Pfoten unter die Arme und hopple so schnell ich kann zum grossen Felsen ... da kommt schon ein grosser, dunkler Schatten heran geschossen - ich spüre den Luftzug und whoops, weg bin ich, in unserem sicheren Bau! Uff, das war wirklich knapp. Ich zittere am ganzen Körper. Meine Familie ist wohl behalten in unserem Höhlensystem - 1:0 für uns.

